



Sonnig -3°

Morgens



Sonnig 1°

Mittags



Klar -1°

Abends

VOR 100 JAHREN

„Ein Fuchs und ein Kaninchen“

DICKEL ■ „Ein ganz vorzügliches Resultat hat die am Montag seitens der hiesigen Jagdpächter, Staatsanwalt K. und Kreistierarzt M., hier abgehaltenen Treibjagd trotz des wenig günstigen Wetters ergeben“, berichtete die Diepholzer Kreiszeitung im Dezember 1907. „Von 21 Jägern wurden 2 Rehe, 55 Hasen, 1 Fuchs und 1 Kaninchen geschossen. Das Jagdrevier ist noch gut mit Wild besetzt.“

AUF EINEN BLICK

„Post-Mindestlohn ein richtiger Schritt“

Rolf Kramer: Zustimmung zum Beschluss

LANDKREIS ■ „Politik ist dazu da, dass sich das Leben der Menschen verbessert!“ Der SPD-Bundestagsabgeordnete Rolf Kramer stimmte dieser Aussage des neuen Bundesarbeitsministers Olaf Scholz in der Bundestagsdebatte um den Postmindestlohn zu. Kramer wertete die breite Zustimmung im Bundestag als weiteren Schritt auf dem Weg zu einem allgemeinen Mindestlohn.

■ Gespräch mit Betriebsräten

„Die Politik darf nicht tatenlos zusehen, wie sich einige wenige eine goldene Nase verdienen, indem sie ihre Mitarbeiter mit Hungerlöhnen abspesen und sich diese dann auch noch von der Allgemeinheit in Form von staatlichen Transferleistungen sponsern lassen.“ Deutliche Worte des Abgeordneten in Richtung einiger privater Briefdienstleister, die schon im Vorfeld der Abstimmung im Bundestag mit Massent-

lassungen und Insolvenzankündigungen drohten. „Wer seinen Gewinn lediglich mit Dumpinglöhnen erzielen will, kann nicht mit unserer Unterstützung rechnen“, so Kramer weiter.

Seine Position zum Mindestlohn hat Rolf Kramer im Vorfeld der Bundestagsabstimmung im Gespräch mit Post-Betriebsräten und Gewerkschaftern aus dem Landkreis Diepholz deut-

lich gemacht. Dabei kamen auch die Arbeitsbedingungen von örtlichen privaten Briefdienstleistern zur Sprache, die teilweise weit davon entfernt seien, den dort arbeitenden Menschen eine Existenz sichernde Erwerbsarbeit zu garantieren.

„Nicht locker lassen in Sachen Mindestlohn“ war dann auch der gemeinsame Nenner zwischen Gewerkschaftern und dem Abgeordneten.

Qualifizierungskurs Häusliche Pflege

LEB startet am 24. Januar

LANDKREIS ■ Die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen (LEB) hatte im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden der Landfrauenvereine Grafschaft Diepholz und Grafschaft Hoya erfolgreich einen Qualifizierungskurs zur Seniorenbegleiterin in Twistringen durchgeführt. Diese Arbeit soll in den folgenden Jahren fortgesetzt und intensiviert werden. Möglich wurde das durch die Unterstützung des Landkreises Diepholz, der im Rahmen des Projektes „Kümmern statt Kummer“ hierfür Mittel bereit stellt.

■ Psychische Unterstützung

Auf Wunsch der Seniorenbegleiterinnen wird ab 24. Januar 2008 ein Kurs zur Häuslichen Pflege angeboten.

Dieser Kurs richtet sich an pflegende Angehörige, die bereits Familienmitglie-

der pflegen oder die in naher Zukunft Pflegeaufgaben übernehmen werden. „Gefördert von der Landwirtschaftlichen Pflegeversicherung trägt diese Fortbildung dazu bei, den Pflegenden durch praxisnahe Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten die Arbeit zu erleichtern und sie durch psychische Unterstützung auf die täglichen Anforderungen vorzubereiten“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Diesen Kurs führt die LEB in Zusammenarbeit mit der Sozialstation Twistringen, durch. Er umfasst sieben Abende und ist für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kostenlos.

Für Anmeldungen und weitere Informationen wenden sich Interessierte an das LEB-Beratungsbüro in Barnstorf, Tel 05442/ 2824, werktags von 8 bis 12 Uhr.

IHR DRAHT ZU UNS

Landkreis-Redaktion (0 42 42)
Anke Seidel (Ltg.) 5 83 40
Bernd Warnsloh 5 83 41
Andreas Becker 5 83 42
Telefax 5 83 32
E-Mail landkreis@kreiszeitung.de
Post Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke



Kinderhospiz „Löwenherz“ stellte den Besuchern die neuen Räume vor

Rund 250 Besucher besuchten gestern Nachmittag das Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke. Dabei ging es in diesem Jahr „relativ gemütlich zu“, wie Vereinsvorsitzende Gaby Letzing anschließend feststellte. Das lag überwiegend daran, dass mittlerweile die neuen Räume der Einrichtung in Betrieb sind und gestern gut genutzt wurden. In der Oase wurde eine Diashow über die Arbeit des Kinderhospizes gezeigt, im neuen Ritual-Raum gab es Kaffee und

Knabberereien und im Kreativ-Raum konnten die Kinder der Besucher basteln. Im Rahmenprogramm traten auch Lea, Kita, Hannah und Shirin aus der Klasse 6b (Bläserklasse) des Gymnasiums Syke als Querflöten-Quartett auf. Gaby Letzing freute sich, dass das Interesse an der Einrichtung nicht abreißt: „Fast alle Gäste hatten sich bereits für Löwenherz engagiert und wollten jetzt sehen, wie hier gearbeitet wird.“

Foto: Husmann

Jugendamt: „Extreme Engpässe“

Aber immer mehr Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen / Mehr Personal gefordert

LANDKREIS (sdl) ■ „Dass wir keinen Fall wie in Schwerin haben, ist Glückssache“, warnte Verena Schwartz, stellvertretende Leiterin des Fachdienstes Jugend, gestern im Jugendhilfeausschuss – und berichtete von einer psychisch kranken Mutter von vier Kindern im Landkreis, die sich eine Pistole an den Kopf gehalten hatte.

Kritisierte Verena Schwartz einen derzeit unbefriedigenden Bereitschaftsdienst des Landkreises, schilderte Fachdienstleiter Detlef Klusmeyer „extreme Engpässe“ durch

Krankheit von Mitarbeitern und hohe Fallzahlen.

Botschaft der Fachdienstleitung an die Ausschussmitglieder: Der Fachdienst Jugend braucht dringend weiteres Personal. Denn die Zahl der Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen sei im Landkreis Diepholz stark gestiegen. Dass Bundeskanzlerin Merkel eine Kultur des Hinschauens fordere, könne er voll unterstützen, so Klusmeyer, aber es müsse auch Menschen geben, die dann handeln. Er hoffte auf „kurzfristig zu realisierende Personalverstärkungen“.

„Wir müssen unsere Erreichbarkeit verbessern“, beschrieb der Fachdienstleiter eine dringende Notwendigkeit. Die Büros seien „manchmal dünn besetzt“, weil Mitarbeiter Außendienst leisten müssten. Das Jugendamt brauche eine „spezialisierte Fachlichkeit“ und eine neue Bereitschaftsregelung, erklärte Klusmeyer weiter.

Der Landkreis verfügt zwar über einen Bereitschaftsdienst, der aber für alle Aufgabenbereiche zuständig ist. „Der Bereitschaftsdienst und auch die Rettungsleitstelle haben zwar

Listen mit den Namen der Jugendamtsmitarbeiter“, so Verena Schwartz, „aber die sind nicht verpflichtet...“

Will heißen: Entweder ist ein Mitarbeiter erreichbar und kümmert sich in seiner Freizeit freiwillig um einen akuten Fall, der keinen Aufschub duldet – oder Bereitschaftsdienst und Polizei müssen ohne fachliche Beratung entscheiden, ein Kind aus einer Familie zu nehmen (Inobhutnahme) oder nicht.

Wie viel neue Kräfte der Fachdienst Jugend genau braucht, konnte Klusmeyer gestern noch nicht sagen.

Aber für Stephan Kawemeyer (CDU) war nach diesem Sachbericht klar: „Das duldet keinen Aufschub. Wir müssen zu Lösungen kommen. Dass das Geld kostet, ist klar!“ Mandy Peukert (SPD) forderte, endlich den Mut zu haben, in die Prävention zu investieren.

„Politik hat sich den gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen“, mahnte der Ausschuss-Vorsitzende Wilfried Heitmann (SPD). Deshalb wertete er den Bericht der Fachdienstleitung als Arbeitsauftrag an den Jugendhilfeausschuss.

Dr. Sohn: „Hartz IV muss weg“

Spitzenkandidat in Syke / Wahlkampfauftakt für „Die Linke“ im Landkreis

LANDKREIS (sdl) ■ Armut bekämpfen, Bildung gebührenfrei gestalten, Privatisierung stoppen: Mit diesen politischen Themen will „Die Linke“ im Landkreis punkten und bis zu acht Prozent der Stimmen holen. Das haben sich die Landtagskandidaten Joachim Busse (Wahlkreis Syke) und Ulrich Vanek (Wahlkreis Diepholz) zum Ziel gesetzt – allen voran aber Dr. Manfred Sohn, der Spitzenkandidat der „Lin-

■ „Gesamtschule als Regelschule“

ken“ in Niedersachsen, der gestern während einer Kreismitgliederversammlung in Syke die politischen Forderungen seiner Partei formulierte.

„Wir sind die einzige Partei, die noch Mitgliederzuwächse hat“, waren sich die drei Landtagskandidaten während eines Gesprächs im Vorfeld der Versammlung einig. Der Kreisverband Diepholz habe zurzeit 20 Mitglieder, berichteten Busse und Vanek.

Armut bekämpfen – was heißt das für den Spitzenkandidaten der „Linken“ in Niedersachsen? „Hartz IV muss weg!“, lautete die klare Forderung von Dr. Manfred Sohn. Dafür müsse eine „ordentliche“ Grundversorgung her, die etwa 500 Euro pro

Person betrage. „Außerdem muss ein vernünftiger Mindestlohn her“, sagte Sohn. Eine Forderung der Linken, die noch im Bundestagswahlkampf von der SPD kategorisch abgelehnt worden sei, blickte Vanek zurück.

Schon vorbereitet hat die Partei einen Antrag, mit dem sie das Niedersächsische Vergabegesetz ändern will: Nur Firmen, die einen Lohn von mindestens acht Euro zahlen, sollen Aufträge bekommen.

Bildung gebührenfrei für alle – das gelte für „Die Linke“ vom Kindergarten über die Schule bis zur Universität, erklärte Dr. Sohn. „Die Linke“ stehe für die integrierte Gesamtschule: „Wir wollen die Gesamtschule als Regelschule für alle.“

Privatisierung stoppen – das bedeute für seine Partei vor allem, das personelle Ausbluten bei der Polizei zu verhindern – und genauso



Wahlkampfauftakt: Der Spitzenkandidat auf der Landesliste der „Linken“, Dr. Manfred Sohn (Mitte), präsentierte sich gestern mit den Landtagskandidaten aus dem Landkreis, Ulrich Vanek (rechts, Diepholz) und Joachim Busse (links, Syke), in einer Kreismitgliederversammlung in Syke. Foto: Seidel

weitere Privatisierungen im Gesundheitswesen, mit denen stets ein Stellenabbau verbunden sei. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst hätten immer mehr Arbeit zu leisten, so Joachim Busse. Der Staat müsse die Stellen für seine Aufgaben wieder adäquat besetzen.

„Wir sind aber nicht die Partei der dumpfen Verstaatlichung“, sagte Dr. Sohn, „wir arbeiten auch mit Mittelstand und Handwerk zusammen.“ Das könne gestärkt werden, so Vanek, wenn die Mehrwertsteuer für Reparaturaufträge – zum Beispiel für Haus-

haltgeräte – nur sieben Prozent betrüge. Auch aus ökologischer Sicht sei das sinnvoll.

Wie will „Die Linke“ das alles finanzieren?

Vanek blickt auf die Erbschaftssteuer, die in Deutschland zwei Prozent, in anderen OECD-Staaten aber 30 Prozent betrage.

„In den vergangenen Jahren sind diverse Steuern für Wohlhabende abgeschafft worden“, so Dr. Manfred Sohn. Würde man sie auf den Schnitt der EU-Länder anheben, würden 110 Milliarden Euro mehr in die öffentlichen Kassen Deutschlands fließen.

Modernes Orchester im Finale

SYKE ■ Endspurt ist angesagt: Nach dem Gewinn der ersten Runde im Mai steht das Moderne Orchester des TuS Syke nun im Finale: Der dvo-Verlag hat den Gewinn einer Studioaufnahme im Wert von 5000 Euro für das beste Blasorchester Deutschlands ausgelobt.

■ Derzeit auf Platz zwei

Derzeit steht das Syker Ensemble auf Platz zwei. Mitbewerber sind unter anderem das Blasorchester Wehdel, das sinfonische Blasorchester Norderstedt sowie sieben weitere namhafte Musikgruppen.

„Um diesen Wettbewerb für uns zu gewinnen, müssen bis Ende Dezember so viele Leute wie möglich übers Internet für uns stimmen“, sagt Pressesprecher Rainer Gierke.

Den Link zur Abstimmung finden Interessierte auf der Homepage des Modernen Orchesters unter www.modernes-orchester.de.

Oder man geht auf die Seite www.blasmusik.de und sucht dort die Wettbewerbsseite (Aktionen oder Hitparade). Zur Stimmabgabe muss man sich registrieren lassen.

Ende des Jahres steht der Gewinner fest.